



Die Liebeleien zwischen „Franzi“ – der letzten Unschuld vom Lande – und „Ruprecht“ sorgen bei den Nachbarn für reichlich Getratsche. • Fotos: Heppe

## Familienchaos bei „Die letzte Unschuld vom Lande“

Laienschauspieler der Mittelkompanie begeistern in prall gefüllter Schützenhalle

Von Benedikt Heppe

ALLAGEN • „Wirklich toll! Besser hätte es nicht laufen können!“ Als „vollen Erfolg“ bezeichnete Kompanieführer Frank Wolter das Laienschauspiel der Allagener Mittelkompanie am Samstagabend. Mit viel Witz sorgten acht Darsteller dafür, dass über die gesamte Spielzeit kaum einmal zwei Minuten vergingen, ohne dass die rund 260 Gäste in der vollbesetzten Mohnetalhalle in begeistertem Gelächter ausbrachen.



Bei den 260 Gästen sorgten Laienschauspieler für viel Gelächter.

Eine „turbulente Handlung mit brillanten Akteuren“ kündigte Wolter im Vorfeld des Dreiakters im Rahmen des Kompaniefestes an – und sah sich nach dem Stück vollends bestätigt: „Ich glaube, ich habe nicht zu viel versprochen. Die Schauspieler waren in sehr guter Form heute Abend“, freute er sich über ein gelungenes Stück, das die ein oder andere Überraschung parat hatte.

Überrascht und schwer verliebt turteln Hofstochter Franzi (Sabine Speckenheuer) und der verzückend stotternde Knecht Ruprecht (Guido Roderfeld) auf dem Bauernhof der Moosleitners. Mit Argwohn beobachtet Bäuerin

Gerda (Helma Kutscher) jedoch das Schaffen der beiden und versucht, dieses zu durchkreuzen – allerdings zunächst ohne ersichtlichen Grund. Gemunkelt wird, dass sie selbst eine Auge auf Ruprecht geworfen hätte. Ihr Mann Theo (Burkhard Kesseberg) „scheitert ja schon am Korsett“ der Bäuerin, woraufhin dieser sich, von seiner Masse an Hormonen getrieben, bei der großherzigen Magd Maria (Gerlinde Kellerhoff) versucht – vorübergehend mit Erfolg.

Mit dem Vorwand auf der Suche nach einem kompetenten Erben für den Hof zu sein, gibt die Bäuerin eine Zeitungsannonce auf, in der sie

einen Hochzeitskandidaten für ihre Franzi sucht. Prompt steht Thilo Wannerberg (Hubertus Struchholz) vor der Tür, der sich zunächst in Magd Maria verguckt und anschließend im Kampfrinken mit dem Dorfpfarrer (Gregor Nübel) deutlich das Nachsehen hat.

Als Franzi davon erfährt, brennt sie, „die letzte Unschuld vom Lande“, mit Ruprecht durch, um sich im Heu mit ihrer ersten Liebe zu vergnügen – unter Beobachtung der neugierigen Nachbarin Mimma (Carola Jürgens), der nichts rund um das Haus Moosleitner entgeht, und ganz zum Entsetzen des Pfarrers. Was die beiden Lieben-

den jedoch noch nicht wissen und erst bei der Beichte Gerdas ans Licht kommt: Ruprecht „wurde gar nicht gefunden“, sondern ist ebenfalls ein Kind der Bäuerin. Der Vater: Der Pfarrer, aus Zeiten, als er noch nicht an sein Theologiestudium gedacht hatte.

In dieser abwechslungsreichen Konstellation sorgten die Laienschauspieler mit ihrem vollen Können für große Unterhaltung. Einig waren sie sich nach dem Stück, dass sich die dreimonatige Probezeit „eindeutig gelohnt“ hatte.

### Dank an Souffleuse und Maskenbildnerin

Bestätigt wurde dies mit einem Riesenapplaus des Publikums. „Ich bedanke mich bei allen, die hier mitgewirkt haben“, so ein begeisterter Frank Wolter, der auch die Souffleuse Andrea Schulte und die für Kostüme und Maske zuständige Anita Pankoke nicht vergaß.

Im Anschluss rundete „RS Event Technology“ um Marc Severin und Sebastian Roderfeld das Kompaniefest mit Licht- und Tontechnik in gelungenem Rahmen ab.



„Eine turbulente Handlung mit brillanten Akteuren“, so Kompanieführer Frank Wolters.